

Projekt-Titel:	CuveWaters - Integriertes Wasserressourcen-Management im zentralen Norden Namibias (Cuvelai-Basin) und in der SADC-Region, Phase III: Transfer eines Multi-Ressourcen-Mix, Teilprojekt 1 und 2: Regen- und Flutwassersammlung und Grundwasserentsalzung		
Projekt Nr.: (intern/extern)	IWAR: 50000687 BMBF: 033W014B	Auftraggeber:	Bundesministerium für Bildung und Forschung, Bonn
Laufzeit:	2 Jahre	Projektleiter:	PD Dr. Thomas Kluge (Leiter des Verbundprojekts) Prof. Dipl.-Ing. Dr. nat. techn. Wilhelm Urban (Leiter der Teilprojekte 1 und 2)
Mitarbeiter:	M.Sc. Anastasia Papangelou, Dipl. Landschaftsökol. Alexander Jokisch	Projektpartner	Institut für sozial-ökologische Forschung TU Darmstadt FG Abwassertechnik

Hintergrund und Aufgabenstellung

Das Projekt CuveWaters ist ein Verbundforschungsvorhaben des Instituts für sozial-ökologische Forschung (ISOE), Frankfurt, des Fachgebiets Wasserversorgung und Grundwasserschutz und des Fachgebiets Abwassertechnik der Technischen Universität Darmstadt. Das Ziel des Projekts CuveWaters ist die konzeptionelle Weiterentwicklung und praktische Umsetzung eines integrierten Wasserressourcen-Managements (IWRM) für das Einzugsgebiet des Cuvelai-Etosha Basin im zentralen Norden Namibias.

Ziel der Arbeiten der TUD ist zum einen die Sicherung des Betriebs der Pilotanlagen die in Phase II des Projektes installiert wurden, insbesondere um sie zukünftig weiter zu Demonstrationszwecken nutzen zu können. Daneben unterstützt die TUD das ISOE bei der Einbindung der Anlagen in vorhandene namibische Institutionen. Ein zentraler Punkt ist dabei die Erstellung von Finanzierungskonzepten und Businessplänen für die einzelnen Techniklinien. Die Befähigung der namibischen Partner zur Betriebsführung von Entsalzungsanlagen, zum Bau von Flut- und Regenwassersammelanlagen inkl. Gärten und zu Betrieb und Wartung der Waschwässer, Vakuumkanalisation, Abwasserbehandlungsanlage



Abbildung 1 Eindrücke von Flutwassersammlung Anlage in lipopo



und Bewässerungsfläche ist wesentlicher Inhalt der flankierenden Capacity Development Maßnahmen, letztlich mit dem Ziel, den Betrieb der bestehenden Anlagen zu sichern und Grundlagen für den Bau weiterer Anlagen zu legen. Die Steigerung des Bekanntheitsgrades durch Präsenz auf Messen und Ausstellungen und die Durchführung von Exkursionen zu den Demonstrationsanlagen bilden einen weiteren Baustein einer nachhaltigen Implementierung der in Phase II entwickelten Technologien in Namibia und im SADC-Raum.

Vorgehensweise und Ergebnisse

Innerhalb des Projektes werden verschiedene Teilprojekte bearbeitet. Durch das Fachgebiet Wasserversorgung und Grundwasserschutz werden das **Teilpaket 1: Regen- und Flutwassersammlung** und das **Teilpaket 2: Grundwasserentsalzung** bearbeitet. Die Teilpakete teilen sich weiter auf in Arbeitspakete zu den Bereichen Absicherung eines nachhaltigen Betriebs der Pilot-/Demonstrationsanlagen, Schulungen von Nutzern und Institutionen, Übergabe an namibische Partner und Diffusion.

Im Rahmen des Teilpakets 1 geht es vor allem darum die lokalen und regionalen Strukturen für einen zukünftigen nachhaltigen Weiterbetrieb der Pilot-/Demonstrationsanlagen zu fördern und im Rahmen des fortgesetzten Monitorings weitere Betriebserfahrungen zu sammeln. Darüber hinaus finden sowohl Schulungen an den Standorten, als auch sogenannte Train the Trainer Schulungen in verschiedenen Bereichen statt, die auch einer weiteren Verbreitung der Technologie dienen sollen. Im Rahmen einer Unterstützung der Diffusion der Technologie findet eine intensive Präsenz auf regionalen und nationalen Konferenzen sowie internationale Messeteilnahme statt.

Im Rahmen des Teilpakets 2 wurden die Pilotanlagen bereits in der vorangegangenen Projektphase an das zuständige namibische Ministerium übergeben, dieses soll weiter im technischen und organisatorischen Betrieb der Anlagen unterstützt und geschult werden. Daneben stehen Arbeiten zu zukünftigen Finanzierungsmodellen, die Verbreitung der Forschungsergebnisse durch verschiedenen Publikationen sowie ebenfalls die Präsenz auf Messen und Kongressen im Vordergrund.

Außerdem unterstützt das Fachgebiet Wasserversorgung und Grundwasserschutz den Projektpartner ISOE im Teilpaket 4: Transferförderung, Integration und Koordination.